

Werkzeugkoffer für Arztpraxen

Durch den Klimawandel entstehen neue Gesundheitsrisiken. Welche das sind und wie niedergelassene Haus- und Fachärzte sich darauf vorbereiten können, untersuchen Wissenschaftler im Projekt AdaptNet.

Auch der ambulante Gesundheitssektor in Deutschland muss sich an die zunehmenden klimabedingten Gesundheitsrisiken anpassen. Unterstützung dabei bietet das Projekt „AdaptNet – Adaptation und Vernetzung der haus- und fachärztlichen Versorgung im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels“.

Im Projekt werden Klima- und Umweltdaten sowie AOK-Routinedaten empirisch ausgewertet, um den Zusammenhang zwischen Klimavariablen und Versorgungsanlässen im ambulanten und stationären Gesundheitssektor im Raum Nürnberg zu untersuchen. Betrachtet werden mit dem Klimawandel assoziierte Expositionen – Umweltgefahren für den Menschen, etwa

2050 dargestellt. Die Risikobewertung dient als Grundlage für effiziente Anpassungsmaßnahmen in der ambulanten Versorgung.

Hilfen für die Praxen

Denn das Projekt verfolgt ein weiteres Ziel: Gemeinsam mit dem „Ärztetz Qualität und Effizienz Nürnberg“ sowie weiteren Akteuren werden praktische Anpassungswerkzeuge in Form einer Klima-Toolbox für niedergelassene haus- und fachärztliche Praxen entwickelt und erprobt. Dazu wurde zu Beginn der Studie eine Querschnittsbefragung mit rund 70 Ärztinnen und Ärzten sowie mehr als 2.600 Patientinnen und Patienten durchgeführt.

Klimatische Veränderungen und deren gesundheitlichen Auswirkungen sind regional sehr unterschiedlich. Eine regionalspezifische Risikoanalyse unterstützt effiziente, maßgeschneiderte Anpassungsmaßnahmen. Bisher ist die Implementierung von Klimaanpassungsmaßnahmen im ambulanten Gesundheitssektor unzureichend. Eine akteurszentrierte Entwicklung von Werkzeugen erscheint daher vielversprechend.

Nachahmung erwünscht

Wenn sich die Werkzeuge der Klima-Toolbox bewähren, können sie mithilfe eines Transferleitfadens in andere Regionen überführt werden, um auch dort zur Prävention und Versorgung klimasensibler Gesundheitsrisiken beizutragen.

AdaptNet ist ein gemeinsames Projekt des Lehrstuhls für Regionalen Klimawandel und Gesundheit der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg, des Allgemeinmedizinischen Instituts am Universitätsklinikum Erlangen, des Instituts für Global Health am Universitätsklinikum Heidelberg, des Gesundheitsnetzes Qualität und Effizienz eG sowie der AOK Bayern. Es wird vom Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss gefördert. ●

Prof. Elke Hertig ist Inhaberin des Lehrstuhls für Regionalen Klimawandel und Gesundheit an der Universität Augsburg.

„Der Klimawandel wirkt sich regional sehr unterschiedlich aus.“

die Zunahme von Hitze und Extremereignissen wie Starkregen und Überflutungen, die Veränderung von Luftschadstoffen oder die Ausbreitung von Krankheiten übertragenden Tieren. Ziel ist eine umfassende Risikoanalyse für die Gesundheit der Bevölkerung in der Region Nürnberg. Für jede Exposition findet eine umfassende Risikobewertung statt. Diese wird in Form von anschaulichen Risikostufen für die beobachteten und zukünftigen Klimabedingungen bis zum Jahr

Während die Ärzteschaft klimabedingten Gesundheitsrisiken große Bedeutung beimisst, ist diese Einschätzung bei den Patientinnen und Patienten noch weniger stark ausgeprägt. Um die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen zu fördern, wurden eine Basisschulung für Ärztinnen und Ärzte, Patientinneninformationen, Hilfen für den vorsommerlichen Medikamenten-Check-up sowie Hilfen zur Erstellung von Extremwetter-Notfallplänen entwickelt und erprobt.